

NUR DU BIST ECHT

Ich humpel auf schlechter Lyrik.
Ich weiß, du wirst sie nicht lesen.
Bin ich?
Bin ich denn so?
Bin ich denn so gemein gewesen?

Ich krieche auf allen Vieren
und stolper` über dein Holzbein.
Es ist.
Es ist noch hier.
Und du bist weg.
Ich kann jetzt echt nicht allein sein.

Ich traumtanze durch Straßen
in denen Mädchen in Schaufenstern tanzen.
Ich male
Ich male einer von denen
dein Gesicht auf den nackigen Ranzen.

Wir können es jetzt tun.
Wir könn` es auch lassen.
Du darfst mich jetzt ansehen.
Jetzt darfst du mich hassen!

Ich rede wie ein schlechtes Buch.
Du
Du bleibst
Du bleibst stumm.
Ich schreibe mich zur Tür hinaus.
Ich schreibe deine Tagebücher um.

Was laufen da für Tränen
über mein Clownsgesicht?
Du wirfst dein Haar zurück, wirfst mit Tellern.
Mit Worten triffst du mich nicht.

Ich brauche Zeit!
Ich brauche immer mehr Zeit
für immer weniger Worte.
Datenbanken voll von Synonymen.
Es reimt sich immer nur „Torte“.

Die Kühlschrantür geht auf und zu

und auf und zu.

Ohne dich

Ohne dich fühl' ich

mich wie eine Fälschung.

So richtig echt warst immer nur du!

Ich spuke

Ich spuke durch unser Haus.

Nur so. Und weil ich nicht schlafen kann.

Ich fälsche

Erinnerungen

und ziehe dein Brautkleid an.

Das Kleid ist geblieben.

Du hasst.

Du hast mich verlassen.

Dein Kleid. Ich wälze mich im grünen Gras.

So. Jetzt darfst du mich hassen!

© by **Hartmut Holger Kraske**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)